

## Beitrag zur Kenntnis der südamerikanischen Melolonthiden (Col. Scarab.)

Von G. Frey

Mit 6 Abbildungen

### *Plectris atubana* n. sp. (Abb. 1 und 2)

Ober- und Unterseite, Beine und Pygidium rotbraun, Kopf, Halsschild und Scutellum etwas dunkler. Fühler hellbraun, Oberseite glänzend. Stirn und Scheitel kurz zerstreut anliegend behaart, Clypeus kahl. Halsschild ziemlich gleichmäßig zerstreut mit anliegenden etwas längeren weißen Borsten bekleidet. Die Flügeldecken tragen wieder etwas kürzere und gleichmäßig etwas dichter verteilte anliegende weiße Borsten. Das Scutellum ist sehr zerstreut gleichmäßig mit kurzen Borsten bedeckt. Das Pygidium ist dicht und etwas abstehend weißlich behaart. Die Unterseite ist dicht und gleichmäßig, auf der Brust etwas länger weißlich behaart. Clypeus kurz trapezförmig, die Ecken sehr breit abgerundet, der Vorderrand gerade und aufgebogen. Die Oberseite des Clypeus etwas zerstreut mäßig grob, Stirn und Scheitel sehr dicht und grob punktiert. Der Halsschild ist entsprechend der Verteilung der Borsten mäßig grob, das Scutellum fein punktiert. Vorderer Seitenrand des Halsschildes leicht convac, die Vorderecken rechtwinkelig, hinterer Seitenrand gerade, die Hinterecken stumpf. Der seitliche Vorsprung apical etwas vor der Mitte. Die Flügeldecken sind ziemlich dicht mit Borstenpunkten bedeckt, und zeigen drei undeutliche Rippen. Es sind keine Büschel auf den Apicalbeulen vorhanden. Das Pygidium ist wie die Flügeldecken punktiert. Palpen normal breit, Vordertibien mit 3 Zähnen, das 1. hintere Tarsalglied wesentlich kürzer als das zweite. Fühlerfahne ♂ so lange wie der ganze Stiel. ♀ etwas kürzer, 10 Fühlerglieder.

Länge 8,5–10 mm, 2 ♂♂ 2 ♀♀ Atuba 900 m 25.37 südl. Breite, 49.09 westl. Länge, leg. Plaumann, Dez. 1963.

Die Art sieht der *Plectris palpalis* Mos. (III.Div. 2.Gr.) sehr ähnlich, sie unterscheidet sich von *palpalis* Mos. durch das gleichmäßig punktierte Halsschild, durch das kürzere 1. hintere Tarsalglied und vor allem durch die einfachen normalen Palpen (bei *palpalis* Mos. sehr stark verbreitert) ferner die ♂♂ durch die Genitalien (siehe Abb. 1 und 2), Type in Coll. Plaumann, Paratypen in meinem Museum.

**Plectris ruffoi** n. sp. (Abb. 3)

Ober- und Unterseite schwarz glänzend, Fühler hellbraun, Kopf mit sehr kurzen anliegenden und wenigen längeren abstehenden Borsten, auf den Flügeldecken apical und äußerst zerstreut einige abstehende helle Borsten, sonst Oberseite kahl. Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken sehr schwach bewimpert. Pygidium ziemlich dicht abstehend hellgrau behaart, auf der Unterseite ist die Behaarung meist anliegend, hellgrau und mäßig dicht mit einigen länger abstehenden Borsten in der Mitte der ersten Ventralsegmente. Clypeus kurz, leicht konisch, breit aufgebogen und der Vorderrand flach dreieckig ausgeschnitten, die Ecken gerundet, er entspricht etwa der Abb. Tafel I Nr. 11 meiner Monographie (Ent. Arb. Mus. Frey 1967). Der Kopf ist sehr dicht und grob nabelförmig punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes fast gerade, der kräftig gerundete seitliche Vorsprung etwas apical vor der Mitte. Vorder- und Hinterecken stumpf, wenig gerundet. Der Halsschild ist ungleichmäßig grob punktiert, nur an der Basis ist die Punktierung etwas zerstreuter. Die Flügeldecken haben mehrere glatte Rippen, die Zwischenräume sind grob, teilweise quer zusammenfließend punktiert. Das Scutellum ist fein punktiert mit glatter Mittellinie. Vordertibien mit 3 Zähnen, der obere Zahn klein, Fühlerfahne der 10-gliedrigen Fühler ♂ etwas länger wie die folgenden 6 Glieder. Das erste hintere Tarsalglied deutlich kürzer als das zweite. Länge 11 mm, 1 ♂, Gestalt länglich.

Die Art gehört zur 1. Gruppe der III. Division meiner Arbeit über die *Plectris*-Arten. Im Habitus ist sie ähnlich der *Pl. truncata* Bl., diese hat jedoch einen geraden nicht ausgeschnittenen Clypeus, deshalb ist sie am besten bei *laevipennis* Frey einzureihen. Herrn Prof. Ruffo, Verona, gewidmet, von dem ich diese Art erhielt.

**Plectris santaecrucis** n. sp. (Abb. 5)

Ober- und Unterseite braun, kaum glänzend, Spitzen der Vordertibien dunkel, Fühler hellbraun, Clypeus kurz, Seitenränder nur mäßig konvergierend. Vorderrand gleichmäßig flach gerundet, manchmal auch fast gerade und stark aufgebogen. Der Kopf mit kurzen, die übrige Oberseite mit längeren zugespitzten, meist anliegenden und nur wenig abstehenden Schuppenborsten ziemlich dicht bedeckt. Auf dem Halsschild auch einige längere abstehende Borsten. Das Pygidium und die ganze Unterseite ist lang, sehr dicht und greis behaart, ebenso die Beine. Der Kopf ist sehr dicht und etwas rauh punktiert, die Borstenpunkte auf dem Halsschild sind etwas quergebunzelt, vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, Vorder-

und Hinterecken stumpfwinkelig, nicht abgerundet. Bei einigen Exemplaren in der Mitte des Halsschildes eine kahle, jedoch nicht eingedrückte Linie. Die Flügeldecken sind dicht runzelig punktiert mit vier undeutlichen Rippen. Das Pygidium ist sehr dicht und fein nabelförmig punktiert. Auf den Apicalbeulen keine Büschel. Fühler mit 10 Gliedern, Fühlerfahne ♂ so lang wie die folgenden 6 Glieder. Vordertibien mit drei großen Zähnen, 1. und 2. hinteres Tarsalglied gleich lang.

Länge 14–16 mm, Gestalt relativ schlank, Halsschild ziemlich stark gewölbt, 16 ♂♀ Bolivien Santa Cruz leg. Zischka, Buena Vista, el Cairo.

Die Art gehört in die III. Div. 2. Gruppe meiner Bestimmungstabelle (Ent. Arb. Mus. G. Frey 1967) zu *Plectris cuiana* Bruch. Die neue Art unterscheidet sich durch den weniger gerundeten Clypeus und das gewölbte Halsschild, sowie durch die schlankere Form. Sie erinnert an den Habitus einer *Clavipalpus*-Art, der Clypeus jedoch verweist sie eindeutig in die Gattung *Plectris*.

Typen und Paratypen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 5.

#### ***Plectris vittipennis* n. sp. (Abb. 6)**

Ober- und Unterseite dunkelrotbraun, glänzend, Fühler braun, Fahne hellbraun, Clypeus mit einigen abstehenden braunen Borsten, Stirn und Scheitel besonders am Augenrand sehr zerstreut mit abstehenden braunen, nur der hintere Rand des Scheitels mit einer dichten Reihe anliegender hellbrauner Borsten bekleidet. Halsschild ziemlich zerstreut mit langen nur wenig abstehenden und dazwischen mit sehr langen abstehenden gelblichen Borsten bedeckt. Das Scutellum ist bis auf winzige Borsten am oberen Rand fast kahl. Die Flügeldecken zeigen einschließlich der Suturalrippe je fünf mit gelblichen anliegenden Borsten bedeckte Rippen, von denen die äußeren 2 nur sehr zerstreute Borsten aufweisen. Die Zwischenräume sind gerunzelt und nur auf der Scheibe mit einigen sehr zerstreuten anliegenden Borsten ausgezeichnet. Auf den Apicalbeulen bilden die Borsten Büschel. Die Halsschildseitenränder sind schwach, die Flügeldeckenseitenränder dicht bewimpert. Das Pygidium ist nur auf der unteren Hälfte zerstreut mit abstehenden Borsten bekleidet. Die Brust ist sehr lang und sehr dicht zottig behaart, die Ventralsegmente dicht mit anliegenden gelblichen Borsten bedeckt.

Der Clypeus ist ziemlich kurz flach eckig ausgerandet, trapezförmig, die Ecken breit abgerundet, er entspricht etwa der Abb. 56 meiner Bestimmungstabelle (Ent. Arb. aus dem Mus. G. Frey 1967, p.130). Der Vorderrand ist stark aufgebogen, dieser Teil ist glatt, der hintere Teil des Clypeus sehr dicht

und sehr grob, nur gegen den Scheitel zu etwas weniger grob punktiert. Der Halsschild ist grob und fein sowie unregelmäßig und nicht dicht punktiert, auf den Seiten ist die Punktierung etwas dichter als auf der Scheibe. Vorderer und hinterer Seitenrand gerade, Vorderecken stumpfwinkelig und scharf, Hinterecken stumpf und abgerundet, der seitliche Vorsprung wenig betont und apical etwas vor der Mitte.

Die Flügeldecken einschließlich der Rippen sind quergezunt, nur auf den Seiten mäßig dicht punktiert. Das Scutellum ist distal sehr fein und zerstreut punktiert, in der apicalen Hälfte kahl und glatt. Das Pygidium ist am oberen Rand sehr zerstreut grob punktiert, in der hinteren Hälfte entsprechend der Behaarung mit groben sehr flachen Punkten ausgezeichnet, sonst glatt. Vordertibien mit 3 Zähnen. 1. und 2. hinteres Tarsalglied etwa gleich lang, Fühlerfahne ♂ nur wenig kürzer als der Stiel. Fühler mit 10 Gliedern.

Länge 19 mm, Breite max. 10 mm, 1 ♂ Ecuador R. Leon, 700 m leg. Peña.

Die Art gehört am Anfang der III. Div. 3. Gruppe, Type in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 6.

### **Barybas callosipennis n. sp.**

Hochgewölbte, breite und kurze Form. Ober- und Unterseite sowie Beine schwarzbraun, Fühler hellbraun. Neben dem Scutellum auf den Flügeldecken eine breite und gut ausgeprägte Beule, ebenso sind die Schulter- und Apicalbeulen stark betont. Auf dem Kopf mittelgroße und kleinere, eiförmige, gelbe anliegende und etwas zerstreute Schuppen. Auf dem Halsschild befinden sich symmetrisch angeordnete Gruppen von dicken, eiförmigen gelben Schuppen, welche dicht und etwas abstehend gepackt sind. Zwischen ihnen sind kleine längliche Schuppen zerstreut; das Scutellum hat längliche kleinere und anliegende Schuppen, der Untergrund ist sichtbar. Die Flügeldecken tragen nur anliegende große Schuppen, der Abstand zwischen den Schuppen ist durchschnittlich eine Schuppenbreite. Auf der apicalen Hälfte der Flügeldecken größere annähernd symmetrisch angeordnete kahle und glatte Stellen. Das Pygidium hat zwei aus den gleichen Schuppen bestehende durchgehende Schuppenbänder und ist in den oberen Ecken ebenfalls beschuppt. Die freien Stellen zwischen den Schuppenbändern sind dicht nabelförmig punktiert, vor der Spitze befinden sich auf beiden Seiten je eine längliche Grube.

Der Clypeus ist sehr kurz, flach gerundet mit kleinen Ausbuchtungen am Vorder- und Seitenrand. Der Halsschildseitenrand ist flach gebogen, der

Vorsprung befindet sich apical vor der Mitte. Vorder- und Hinterecken stumpf, nicht abgerundet. Vorder-Tibien mit 2 Zähnen. Fühler 9-gliedrig, der hintere größere Krallenzahn einfach.

Länge 8 mm, 2 ♀♀ Rio Negro bei Manaos, Brasilien. Type im Museum of Nat. Hist. New York, Paratype in meinem Museum. Die Art ist am nächsten verwandt zu *B. squamiger* Frey aus Peru. Diese Art hat jedoch keine Beulen und weiße Schuppen.

### ***Ceraspis dorsopicta* n. sp.**

Körper schwarzbraun, Oberseite äußerst dicht mit weißlichen eiförmigen und zugespitzten Schuppen bedeckt, auf der Scheibe des Halsschildes etwas abstehend, sonst anliegend. Auf der Scheibe der Flügeldecken befindet sich eine durchgehende etwa die Hälfte der Flügeldecken einnehmende nach hinten etwas ausgefrante Makel aus den gleichen jedoch grauen Schuppen. Der Halsschild und vordere Teil des Scutellums ist in der Mitte gefurcht. Die Unterseite und die rotbraunen Beine sind mit länglichen lanzettförmigen Schuppen dicht bedeckt, jedoch ist der Untergrund sichtbar. Das Pygidium ist kaum gewölbt und wie die Flügeldecken beschuppt. An der Spitze mit einigen längeren weißen Haaren.

Der Clypeus ist kurz, trapezförmig, vorne gerade, die Ecken abgerundet. Der Clypeus und der übrige Kopf ist nur wenig zerstreuter beschuppt als der Halsschild. Vorderer Seitenrand des Halsschildes gerade, hinterer Seitenrand vor den hinteren Ecken leicht concav. Vorder- und Hinterecken stumpf, kaum abgerundet, Vorderrand und Seitenränder mit kurzen weißen Borsten dicht bewimpert. Zacken des Scutellums gut ausgebildet. Vordertibien mit 2 Zähnen, der obere schwach ausgebildet. Die hellbraunen Fühler sind an der Spitze der Fahne leicht angedunkelt. Die Fahne ♀ etwa halb so lang wie der Stiel.

Länge 5 mm, Corupa S. Catharina Bras. (Hansa Humboldt) Nov. 1948 A. Maller, Frank Johnson Donor, 3 ♀♀ Type im Museum of Nat. Hist. New York 1 Paratype in meinem Museum. Die Art gehört nach meiner Monographie der Gattung *Ceraspis* (Ent. Arb. Mus. Frey 1962) an, zwischen 55 und 63, ist jedoch von diesen Arten durch die Zeichnung auf den Flügeldecken verschieden.

### ***Ceraspis sparsesetosa* n. sp.**

Ober- und Unterseite braun, am Hinterkopf ein undeutlicher Mittelstreifen. Auf dem Halsschild, Unterseite, Pygidium und ein größerer Fleck an den Apicalbeulen dunkler. Der Clypeus zerstreut, der übrige Kopf dicht

mit weißen anliegenden Borsten bekleidet. Auf dem Halsschild sehr starke und lange anliegende und einige abstehende weiße Borsten. Die Mittellinie ist kahl, sonst sind die Borsten zerstreut, nur an den Seitenrändern dichter verteilt. Das Scutellum ist dicht mit den gleichen Borsten bedeckt, auf den Flügeldecken sind wesentlich feinere Borsten, auf der Scheibe in 6 schmalen Reihen angeordnet, an den Seitenrändern etwas dichter und unregelmäßig verteilt. Sehr zerstreut finden sich einzelne abstehende weiße Stachelborsten besonders an den Seitenrändern dazwischen. Das Pygidium trägt wieder etwas längere Borsten und hat einen kahlen Fleck in der Mitte. Die Unterseite ist auf der Brust mit sehr langen, an den Ventralsegmenten mit kürzeren, hier mehr schuppenartigen Borsten bekleidet.

Der Clypeus kurz, die Seiten convergierend, der Vorderrand abgesetzt und aufgebogen, die Ecken gerundet. Seine Oberfläche ist m. unregelmäßig zerstreuten flachen und groben Punkten bedeckt. Die Stirn ist ebenso, der Scheitel etwas querrissig grob punktiert. Vorderrand des Halsschildes nur sehr schwach concav, die Vorderecken vorgezogen und spitz, der hintere Seitenrand vor den Hinterecken stark concav gebogen, die Hinterecken scharf rechtwinkelig, Der seitliche Vorsprung in der Mitte und breit abgerundet. Die Zacken am Scutellum sind gut ausgebildet. Die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken entspricht der Behaarung. Zwischen den Haarpunkten ist die Oberfläche glatt, auf den Seiten der Flügeldecken leicht gerunzelt. Das Pygidium ist in der Mitte glatt, sonst mit flachen großen Nabelpunkten bedeckt, aus denen die Borsten entspringen. Alle Klauen sind nicht sehr tief gespalten, die Vordertibien haben 3 Zähne, die Fühlerfahne ♀ des 9gliedrigen Fühlers ist so lang wie die folgenden 5 Glieder.

Länge 14 mm 1 ♀ Bolivien, Jungas ineachaca 2100 m IX 1957, leg. Zischka. Holotype in meinem Museum.

Die Art gehört zu *C. rübli* Brske. Der Halsschild bei *C. rübli* Brske ist jedoch sehr dicht mit Schuppenhaaren bedeckt, auch fehlen die kahlen Flecken an den Apicalbeulen und die abstehenden weißen Schuppen.

#### *Isonychus unidens* n. sp. (Abb. 4)

Körper dunkelbraun, die ersten beiden Fühlerglieder hellbraun, die Tibien an der Spitze angedunkelt, die Schenkel und der übrige Teil der Tibien hellbraun. Die Tarsen und der Rest der Fühler einschließlich der Fahne dunkelbraun. Clypeus braun. Der Clypeus sehr zerstreut abstehend, der Kopf zerstreut anliegend hell behaart. Der Halsschild sehr dicht und anliegend mit hellen und dunkleren Haaren bekleidet. Scutellum und Flügeldecken ebenfalls sehr dicht mit mäßig langen gelblichen Haaren bedeckt.

Schulterbeulen frei. Das Pygidium ebenfalls dicht etwas offener als die Flügeldecken bekleidet. Die ganze Unterseite und die Beine mit anliegenden weißen, dickeren Haaren bedeckt. Alle Tarsen sind schwarz behaart. Die 2 Endglieder der hinteren Tarsen weiß. Clypeus trapezförmig, die Ecken gerundet, der Vorderrand fast gerade. Der Kopf ist fein gerunzelt. Hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, fast parallel, Halsschild erst im distalen Drittel konvergierend. Vorder- und Hinterecken rechtwinkelig, Basis in der Mitte etwas vorgezogen. Vordertibien mit nur einem (spitzen) Zahn.

Länge 8 mm, Gestalt langoval.

1 ♂ Hansa Humboldt Sta. Catharina, Bras. Type in meinem Museum.

Die Art gehört zu *Isonychus ochraecus* Bl. Ziff. 45/46 meiner Bestimmungstabelle der brasilianischen *Isonychus*, Ent. Arb. Mus. G. Frey 1970, ist jedoch durch die Gestalt der vorderen Tibien von allen ähnlichen Arten verschieden.

Parameren siehe Abb. 4.

### **Pseudohercitis nudipennis** n. sp.

Ober- und Unterseite schwarz, glänzend, Beine schwarz, Fühler braun, Kopf mit schrägabstehenden weißen Borsten. Der Halsschildseitenrand, der Vorderrand des Halsschildes bis auf die Mitte ebenfalls mit anliegenden weißlichen Borsten bekleidet. Die übrige Oberseite kahl, die Hinterränder des Pygidiums weißlich behaart. Die Beine sind mit weißlichen Borsten besetzt, die Unterseite fast gleichmäßig mit anliegenden weißlichen Borsten ausgezeichnet. Clypeus kurz und trapezförmig, ♂ mit aufgebogenen Vorderecken, ♀ mit geradem Vorderrand. Der Clypeus ist dicht rugos, der übrige Kopf schuppenförmig rugos mit einzelnen Körnchen. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, Vorder- und Hinterecken etwas vorspringend und scharf rechtwinkelig. Basis nicht gerandet, in der Mitte etwas vorgezogen. Die Oberseite des Halsschildes ist zerstreut und flach punktiert, die Flügeldecken sind wie der Halsschild punktiert, Scutellum etwas dichter gleichartig punktiert. In der Mitte der Flügeldecken befindet sich neben dem Suturalstreifen eine breite und längliche, aber flache Depression. Pygidium dicht, etwas ungleich mit sehr flachen Nabelpunkten bedeckt. Fühler 8-gliedrig, die 3-gliedrige Fühlerfahne ♂♀ etwa so lang wie die folgenden 4 Glieder. Die größeren Klauen der Mittel- und Hinterbeine einfach.

Länge 5 mm, 2 ♂♀ Serra de Bocaina, S. Paulo, Brasilien, 1.500 m, leg. Pena.

Die Art ist im Habitus ähnlich der Gattung *Dicrania* Serv.

Durch die 8-gliedrigen Fühler und die Klauen gehört sie jedoch zu *Pseudohercitis*. Durch die glatten schwarzen Flügeldecken und den Clypeus deutlich zu unterscheiden.

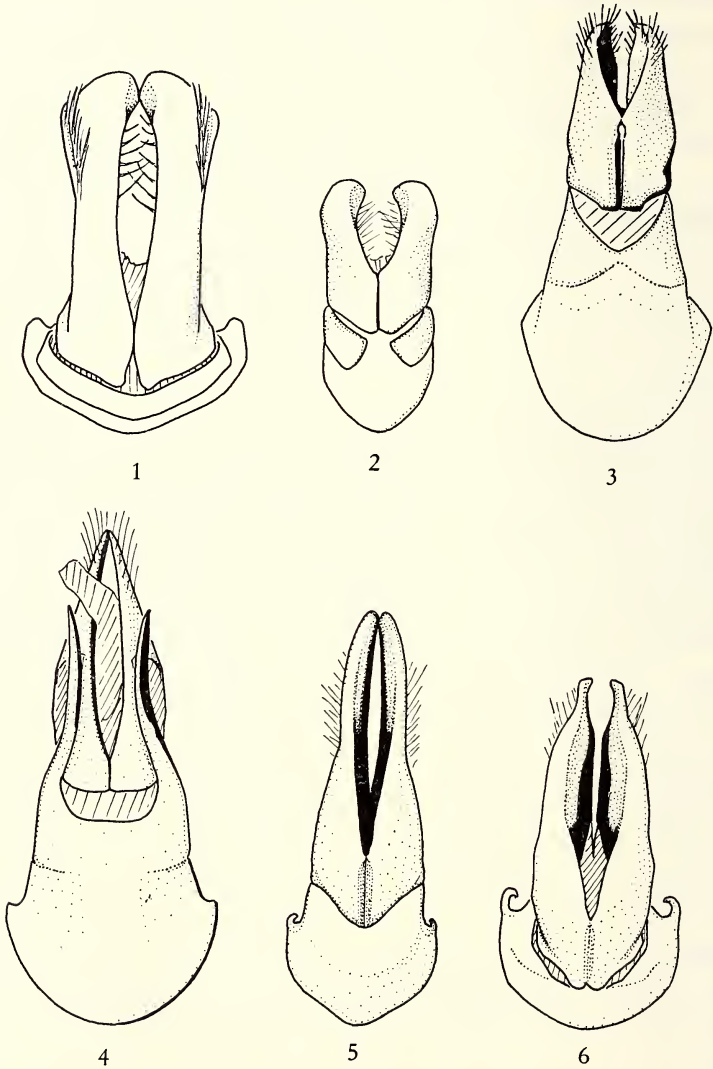


Abb. 1-6: Parameren von 1. *Plectris atubana* n. sp., 2. *palpalis* Moser, 3. *P. rufi* n. sp., 4. *Isonychus unidens* n. sp., 5. *Plectris santacruzis* n. sp., 6. *P. vittipennis* n. sp.



**Macroductylus penai** n. sp.

Ober- und Unterseite blaugrün, wenig glänzend, Clypeus, Beine und Fühler schwarz, Halsschildseite bis etwa  $\frac{1}{5}$  des Gesamtdurchmessers, Basis der Flügeldecken und Suturalstreifen mit anliegend gelben Borsten dicht bekleidet. Beim ♀ auch der 1. Zwischenraum mäßig dicht und 3 weitere Zwischenräume sehr zerstreut, an den Flügeldeckenspitzen dichter mit gelben Borsten bedeckt. Pygidium ♂ mäßig dicht, ♀ spärlich mit anliegenden und lang abstehenden dünnen Borsten ausgezeichnet. Unterseite ♂ mäßig, ♀ dichter mit längeren weißlichen Haaren bekleidet. Clypeus trapezförmig, Ecken gerundet. Vorderrand gerade, die Oberseite ist dicht etwas quer rugos. Stirn und Scheitel sind grob und unregelmäßig punktiert, Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes leicht concav, Vorderecken rechtwinkelig, Hinterecken stumpfwinkelig. Halsschild nur wenig länger als breit. Die Scheibe zwischen den behaarten Flächen sehr fein chagriniert, sonst glatt, an der Basis einige zerstreute Borsten. Flügeldecken quergerunzelt, mit breiteren und schmälere Zwischenräumen, wobei beim ♀ die schmälere Zwischenräume die Borsten tragen. Die Streifen der Flügeldecken haben eingekerbte undeutliche Punkte, dazwischen sind die Flügeldecken äußerst fein (x25) und zerstreut punktiert. Pygidium ♂♀ in der Mitte mit einigen sehr feinen Querrunzeln.

Fühlerfahne ♂ so lang wie die folgenden 4 Glieder, ♀ nur wenig kürzer. Der Mesosternalzapfen beim ♂ ist kurz, schlank und spitz.

Länge 8 mm, 1 ♂ 1 ♀ Saragoro, Ecuador, 2.900 m, leg. Peña XI. 1970. Ihm zu Ehren benannt.

Die Art gehört in die Nähe von *bilineolatus* Mos. Sie ist relativ kurz und breit. Typen in meinem Museum.

**Macroductylus scutellaris** n. sp.

Ober- und Unterseite dunkel erzgrün, schwach glänzend, Vorderbeine, mittlere und hintere Schenkel sowie die Fühler hellbraun, mittlere und hintere Tibien und alle Tarsen dunkelgrün, Clypeus braun, Kopf abstehend kurz, weißlich behaart. Halsschild zerstreut, nur an den Rändern dichter anliegend weißlich behaart. Das Scutellum ist sehr dicht etwas abstehend mit weißen Borsten bekleidet, der Untergrund ist nicht sichtbar. Die Flügeldecken tragen sehr zerstreut weiße, teils abstehende, teils anliegende weißliche Borsten. Das Pygidium ist etwas dichter mit anliegenden weißen Borsten, die Unterseite an der Brust etwas zerstreuter, an den Segmenten dicht mit längeren solchen Borsten bekleidet.

Clypeus ♀ ist kurz, nur vorne etwas convergierend mit abgerundeten Ecken und geradem Vorderrand. Die Oberseite des Kopfes ist sehr dicht grob runzelig punktiert. Halsschild Vorder- und Hinterseitenrand concav, der Vorsprung breit gerundet, die Vorderecken rechtwinkelig, die Hinterecken stumpf. Basis leicht gerundet. Die Halsschildoberseite ist im Grunde chagriniert, Halsschild in der Mitte feiner, auf den Seiten grob und fein gemischt punktiert, am Rande nur äußerst zerstreut und fein punktiert.

Die Flügeldecken sind ebenfalls im Grunde chagriniert, nur sehr zerstreut mit den Haare tragenden Punkten besetzt. Sie haben 6 nicht punktierte Furchen, die Zwischenräume sind leicht gewölbt, der Suturalstreifen ist quengerunzelt. Das chagrinierte Pygidium ist entsprechend der Behaarung ziemlich dicht seicht und grob punktiert.

Länge 11–12 mm 3 ♀♀ Bom Jesus, Brasilien 1200 bis 1400 m leg. Plaumann.

Die Art gehört zu *subaeneus* Bur., von dieser ist sie durch das punktierte Halsschild verschieden und zu *M. sparsasetosus* m. welche Art glatte und nicht gefurchte Flügeldecken besitzt und ein nur dünnes behaartes Scutellum hat. Type in Coll. Plaumann, Paratype in meinem Museum.